

## Evangelisch um den Schopflenberg

Gespräch zwischen den Kirchengemeinden Jebenhausen, Bezgenriet und Hattenhofen über Möglichkeiten und Perspektiven einer engeren Zusammenarbeit.

### Warum enger zusammen arbeiten?

Die leidvollen Erfahrungen mit der letzten Runde des Pfarrplanes und den damit verbundenen Kürzungen bei den Pfarrstellen haben gezeigt, dass wir vorbereitet sein müssen für verschiedene Szenarien, um selbst die Entwicklung lenken und gestalten zu können und nicht nur zu reagieren, wenn eine Stellenkürzung verfügt wird.

Weitere Kürzungen sind vorstellbar

- Hattenhofen bewegt sich von der Gemeindegliederzahl her auf eine 75% - Stelle zu
- Bezgenriet könnte seine Pfarrstelle ganz verlieren und mit Jebenhausen zusammengelegt werden

Aber auch wenn keine weitere Kürzungen kommen, könnte eine engere Zusammenarbeit unsere Gemeinden stärken und neue Möglichkeiten eröffnen

### Welche Möglichkeiten?

Engere Zusammenarbeit der Gemeinden kann Kräfte bündeln, Profile stärken, das Verwaltungsgeschäft vereinfachen, an den Pfarrstellen mehr Raum schaffen für Seelsorge, Predigt und Gemeindeaufbau.

An jedem Ort soll ein Pfarrer / eine Pfarrerin präsent sein, aber es werden Schwerpunkte gebildet

- Geschäftsführung und Verwaltung
- Unterricht
- Erwachsenenbildung
- Jugendarbeit und Kinderkirche
- Angebote für Männer
- Angebote für junge Familien

Jeder Pfarrer / jede Pfarrerin ist an seinem Ort für die unmittelbare Kontaktpflege, die Seelsorge und die Kasualien (Taufe, Trauung, Bestattung) zuständig.

Örtliche Bräuche und Besonderheiten sollen soweit es nur geht erhalten bleiben (weil Vielfalt ein Zeichen für Reichtum ist).

### Welche Nachteile bringt das?

Für die Gemeinden gibt es nicht mehr nur einen Pfarrer als direkte Ansprechperson in allen Belangen (aus „unser Pfarrer“ wird „unsere Pfarrer“).

Es geht ein Stück dörfliche Identität und Eigenheit verloren.

Wir bieten uns gewissermaßen an für weitere Kürzungen.

### Vorgehen:

26.10.2007:

Erstes Vorgespräch der KGR-Vorsitzenden der drei Kirchengemeinden

Anschließend:

Bericht vom Gespräch und Diskussion in den drei KGR-Gremien

Dann:

Ablehnung der weitergehenden Zusammenarbeit, jeder macht weiter wie bisher

oder:

alle drei Gremien signalisieren Interesse und Bereitschaft zu einer weitergehenden Zusammenarbeit und **machen sich auf den Weg**

Am Ende des Weges:

könnte eine Gesamtkirchengemeinde stehen mit drei Teilgemeinden